

# Beobachtungen zum Buch Hesekiel

vorwiegend zu Aufbau/Struktur

Marcus Heckerle, 2020-2021

## Aufbau / Makrostruktur

### Grobgliederung<sup>1</sup>

#### Teil 1: Gericht über Jerusalem und Israel (Kap. 1-24)

- 1-3 Vision und Berufung Hesekiels
- 4-7 Die Botschaft Hesekiels an die Verschleppten
- 8-13 Widerlegung von Einwänden
- 14-19 Widerlegung falscher Glaubensannahmen
- 20-23 Gottes Gericht ist gerechtfertigt und kommt gewiss
- 24 Die Zerstörung Jerusalems steht unmittelbar bevor

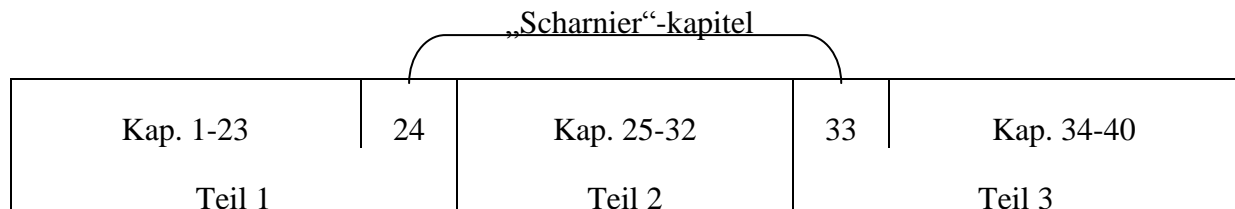
#### Teil 2: Gericht über die Völker (Kap. 25-32)

- 25-28 Sprüche gegen die Nachbarvölker
- 29-32 Sprüche gegen Ägypten

#### Teil 3: Neues Heil für Israel (Kap. 33-48)

- 33 Zusammenfassung der Gerichtsbotschaft und Wendepunkt zum Heil
- 34-48 Gott schafft neues, beständiges Heil und Segen für Israel

## Funktion der Kapitel 24 und 33



Die Kapitel 24 und 33 bilden eine Art Scharniere zwischen den drei Teilen des Buches; sie stehen zueinander in Beziehung über die *Ankündigung* und das *Eintreffen* des Flüchtlings aus Jerusalem (24,26; 33,21), sowie den Rückbezug auf das Verstummen des Propheten (3,26):

- Ankündigung der Öffnung des Mundes bei Eintreffen des Flüchtlings (24,27)
- Öffnung des Mundes nach Eintreffen des Flüchtlings (33,22)

Die Datierungsangaben beider Kapitel sind jeweils mit einem konkreten Ereignis in Jerusalem verbunden:<sup>2</sup>

- Beginn der Belagerung Jerusalems (24,1-2)
- Eintreffen der Nachricht vom Fall Jerusalems (33,21)

<sup>1</sup> Diese Grobgliederung ist Ertrag der folgenden Betrachtungen (s. v.a. „Strukturierungsmerkmale“ bei Teil 1)

<sup>2</sup> Allen anderen Datierungen im Buch werden keine konkreten historischen Ereignisse zugeschrieben (sondern nur das Erleben von Visionen sowie das Ergehen von Gottesworten an den Propheten).

## Vier Visionen

Hesekiel berichtet vier Visionen („die Hand des Herrn legte sich auf mich ...“), zwei im ersten Teil und zwei im dritten Teil, die folgendermaßen aufeinander bezogen sind:<sup>3</sup>

Visionen des ersten Teils (Gericht)		Visionen des dritten Teils (Heil)	
(1) Kap. 1-3	<u>in der Ebene</u> (3,22; vgl. 8,4) Verstummung des Propheten gegenüber einem widerspenstigen Volk (3,26)	(3) 37,1-14	<u>in der Ebene</u> (37,2) Prophetenwort bewirkt Wiederbelebung des Volkes (37,7.10)
(2) Kap. 8-11	<u>nach Jerusalem</u> gebracht (8,3), beginnend mit geführter Tour durch den entheiligten Tempel  Gottes Herrlichkeit verlässt den Tempel (10,18-22; 11,22-24)	(4) Kap. 40-48	<u>nach Jerusalem</u> gebracht (40,1f.), mit geführter Tour durch den neuen Tempel  Gottes Herrlichkeit zieht in den neuen Tempel ein (43,5-12)

## Teil 1: Kap. 1-24 – Gericht über Jerusalem und Israel

### Strukturierungsmerkmale

- **Datierung**
  - 1,2-3: Juli 593 (+3,16: August 593)
  - **8,1:** September 592
  - **20,1:** August 591
  - 24,1: Januar 588
- **Die Ältesten bei Hesekiel<sup>4</sup>**
  - **8,1:** „Die Ältesten von Juda saßen vor mir“
  - 14,1: „Einige von den Ältesten Israels kamen und setzten sich vor mir nieder“
  - **20,1:** „Einige von den Ältesten Israels kamen, um den Herrn zu befragen. Sie setzten sich vor mir nieder“
- **Wortereignisformeln** („WEF“): „Das Wort des Herrn erging an mich“

### 1-3 Vision und Berufung Hesekiels

Im Alter von 30 Jahren, mit dem sein Dienst als Priester am Tempel in Jerusalem beginnen könnte (vgl. Num 4,3; die sieben Tage Hes 3,15 entsprechen der Dauer der Einsetzung zum Priester, vgl. Lev 8,33) befindet sich dieser als Verschleppter in Babylon. In einer Vision sieht er die Herrlichkeit Gottes (welche eigentlich nicht hier sein sollte, sondern in Jerusalem) und wird zum Propheten für sein Volk in der Verbannung berufen.

<sup>3</sup> Vgl. Joseph Blenkinsopp, *Ezekiel*, Louisville: John Knox Press, 2012, S.170

<sup>4</sup> Dass das Sitzen vor Hesekiel, um seine Worte zu hören, eine für Kap. 1-24 prägende Bedeutung hat, kann man auch durch 33,31 angezeigt sehen (Kap. 33 dient als Zusammenfassung des ersten Teils des Buches).

V.1 nennt das Alter Hesekiels; V.2: Zählung der Jahre „nach der Wegführung Jojachins“ knüpft an bei Jer 52,31 (Ende des vorhergehenden Buches)

1-3 Vision (Herrlichkeit Gottes am Fluss Kebar) / *WEF*<sup>5</sup> (1,3)

2,1ff „Ich sende dich“ – Sendung Hesekiels zu den Verschleppten (3,11) in Babylon  
... zu einem widerspenstigen Volk mit hartem Herzen (2,4; 3,7)

3,16 (Datierung = August 593) „Ich gebe dich dem Haus Israel als Wächter“

3,26 „Du wirst verstummen“ ← 24,26-27; ← 33,22

#### **4-7 Die Botschaft Hesekiels an die Verschleppten**

Ankündigung des Gerichts über Jerusalem (Kap. 4-5) und das ganze Land (6-7) aufgrund der vielen Gräueltaten, sowohl kultisch (Kap. 6) als auch im Zusammenleben (7) → „weil alle schuldig sind, wird keiner sein Leben festhalten können“ (7,13b)

4-5 Handlungsanweisungen und Deutung (5,5: „Das ist Jerusalem...“)

Vier Symbolische Gerichtshandlungen gegen Jerusalem (4,1ff; 4,4ff; 4,9ff; 5,1ff) und deren Deutung.

6,1 *WEF* „Richte dein Gesicht auf die Berge Israels und sprich zu ihnen“ [vgl. 36,1-15]

Gräueltaten auf den Kulthöhen → Zerstörung der Kultstätten

7,1 *WEF* „So spricht Gott, der Herr zum Land Israel: Das Ende kommt“

Gräueltaten in Gesellschaft (Rechtsbruch, Gier, Götzen) → Gericht über das ganze Land und alle Einwohner (V.7).

#### **8-13 Widerlegung von Einwänden**

Das Volk nimmt die Gerichtsankündigung nicht ernst. Hesekiel widerlegt die falschen Sicherheiten

- **8-11: Gegen die Einwände der Jerusalemer:**

- 8,12; 9,9 „Der Herr sieht es nicht“
- 8,18 falsche Sicherheit, im Tempel erhört zu werden (vgl. 1.Kön 8,27ff)
- 11,3 falsche Annahme, in Jerusalem geschützt zu sein (vgl. V. 9-11)
- 11,15: falsches Vertrauen auf das Land (+ unnötiges Mitleid mit den Verschleppten)

- **12-13: Gegen die Einwände der Verschleppten:**

- 12,22 „die Visionen erfüllen sich nie“
- 12,27 „die Vision handelt von späteren Tagen, er weissagt für ferne Zeiten“
- Kap 13: falsche Propheten werden für ihre trügerischen Heilsversprechen bestraft

---

<sup>5</sup> sog. „Wortereignisformel“ – dient im Weiteren durchgängig als Feinstrukturierungsmerkmal

8,1 DIE ÄLTESTEN VON JUDA SÄßEN VOR MIR

8,1 **Datierung** = September 592

8-11 Vision (Jerusalem: Entweihung, Zerstörung, Wegzug der Herrlichkeit Gottes)

Hesekiel bekommt die Gräueltaten im Tempel gezeigt (vier Stellen im Tempel: 8,5f; 8,7ff; 8,14f; 8,16ff). Infolgedessen wird Gott Gericht halten (Kap.9-11) und seine Herrlichkeit den Tempel verlassen (10,18-22; 11,22-24).

11,14 *WEF* „Die Einwohner von Jerusalem sagen von deinen Brüdern [...] Sie sind fern vom Herrn; das Land ist uns zum Besitz gegeben.“

Hoffnung gibt es nur außerhalb des Landes, wo Gott ihnen ein „kleines Heiligtum“ ist und die Verschlepten erneuert wird: neues Herz & neuer Geist (vgl. 36,16ff)

12,1 *WEF* „Du wohnst inmitten eines widerspenstigen Volkes“ + Handlungsanweisung

12,8 *WEF* Antwort auf die Frage „Was machst du da?“

Ankündigung der Verschleppung des Königs Zedekia (V.13: 2.Kön 25,7)

12,17 *WEF* „Iss dein Brot mit Zittern“ (Handlungsanweisung) + „Sag zum Volk im Land“

Ankündigung der Verwüstung aller bewohnten Städte und des Landes

12,21 *WEF* „Was habt ihr da für ein Sprichwort im Land Israel?“

Einwand gegen die Behauptung „Die Visionen erfüllen sich nie“

12,26 *WEF* „Das Haus Israel sagt“

Einwand gegen die Behauptung, die Vision gelte erst für die ferne Zukunft

13,1 *WEF* „Sprich gegen die Propheten Israels, die aus eigenem Herzen reden“

Urteil über die heilsversprechenden Lügen-Propheten. Indem Gott sie richtet, befreit er das Volk vor ihrem Einfluss.

## 14-19 Widerlegung falscher Glaubensannahmen

Gottes Gericht ist gerecht und angemessen, weil Sünde Konsequenzen hat und jeder Mensch für seine Taten verantwortlich ist. Die einzigen beiden Umkehrrufe finden sich hier (14,6; 18,30.32).<sup>6</sup> Der Prophet adressiert einige falsche Glaubensannahmen und stellt klar:

- 14,3ff: Wer den Götzen dient, hat – selbst als Ältester – kein Anrecht auf ein Prophetenwort
- 14,13ff: Einzelne Gerechte können kein ganzes Land retten (vgl. Gen 18)
- Kap. 15: Israels besondere Stellung als Weinstock (vgl. Ps 80) bewahrt nicht vor dem Gericht
- Kap. 16: Die besondere Erwählung Jerusalems bietet keine Sicherheit, wenn die Stadt sich wie Samaria und Sodom verhält

<sup>6</sup> Außerdem 33,11, was aber im Rahmen eines Rückbezuges auf Kap. 18 zu sehen ist

- Kap. 17: Allianzen mit anderen Verbündeten können nicht retten
- Kap. 18: Gott ist nicht ungerecht, sondern richtet jeden nach seinem Verhalten; er wünscht sich auch nicht den Tod des Sünders, sondern dessen Umkehr
- Kap. 19: Davidische Abstammung (2. Sam 7) schützt die Könige nicht

14,1	EINIGE VON DEN ÄLTESTEN ISRAELS KAMEN UND SETZTEN SICH VOR MIR NIEDER.
------	--

14,2 WEF „Diese Männer haben Götzen in ihr Herz geschlossen, [...] was Anlass wurde, in Schuld zu fallen.“

Gott verweigert den Ältesten die Auskunft, so lange sie den Götzen dienen. V.4 und 7 betonen die individuelle Verantwortung vor Gott (vgl. Kap. 18)

14,6 „Kehrt um“

14,12 WEF „Wenn ein Land gegen mich sündigt und mir die Treue bricht und wenn ich dann meine Hand gegen das Land ausstrecke ...“

Nur der Gerechte wird sein eigenes Leben retten können (restriktiver als Gen 18,32). Die vom Gericht Verschonten werden anerkennen und sich damit trösten, dass Gottes Gericht gerechtfertigt war (V.21-23)

15,1 WEF „Was hat das Holz des Weinstocks dem Holz aller anderen Sträucher voraus?“

Israels besondere Stellung als Weinstock (vgl. Ps 80) bewahrt nicht vor dem Gericht

16,1 WEF „Mach Jerusalem seine Gräueltaten bewusst“

Vorwurf, schlimmer als Samaria und Sodom zu sein. Nach dem Gericht wird Gott sich allen drei Städten wieder zuwenden (V. 53). Ziel: „Du sollst dich schämen, [...] weil ich dir alles vergebe, was du getan hast“ (V.63)

17,1 WEF „Trag dem Haus Israel ein Rätsel vor“

17,11 WEF „Sag dem widerspenstigen Volk: Merkt ihr nicht, was all das bedeutet?“

König Zedekias Versuch, sich mit Ägypten gegen Babel zu verbünden (2.Kön 25,1), wird bestraft (2.Kön 25,7). Nach der Katastrophe (V.21) wird Gott wieder einen Neuanfang machen (V.22ff).

18,1 WEF „Wie kommt ihr dazu, das Sprichwort zu gebrauchen...“

Zurückweisung von Kritik an Gottes Verhalten: Er ist nicht ungerecht, sondern richtet jeden nach seinem Verhalten. Gott hat kein Interesse am Tod des Sünders, sondern will dessen Umkehr.

18,30.32 „Kehrt um“ [vgl. 14,6]

19,1 „Stimm die Totenklage an über den Fürsten von Israel“

Unter Anwendung des Prinzips aus Kap. 18 ist Trauer die angemessene Reaktion auf den Tod der Könige Israels.

Löwenkinder = Joahas (2.Kön 23,34) und Jojachin (2.Kön 24,15); (letzter) Zweig des Weinstocks = Zedekia (vgl. Kap. 17). Die Bilder von Löwe + Weinstock erinnern an Gen 49,9-11 (Verheißung der Herrscherlinie aus Juda; vgl. Offb 5,5)

## 20-23[24] Gottes Gericht ist gerechtfertigt und kommt gewiss

Hesekiel wird nun von Gott in das Richten mit einbezogen. Dieses erfolgt durch Bewusstmachung der Schuld:

- 20,4: „Willst du nicht über sie Gericht halten, Menschensohn, willst nicht du Gericht halten? Mach ihnen die Gräueltaten ihrer Väter bewusst.“
- 22,2: „Du, Menschensohn, willst du das Urteil sprechen, willst du das Urteil sprechen über die Stadt voll Blutschuld, willst du ihr alle Gräueltaten bewusst machen?“
- 23,36: „Willst du über Ohola und Oholiba zu Gericht sitzen? Dann halt ihnen ihre Gräueltaten vor.“

Die Stichworte „unrein“ und „entweihen“ treten in Kap. 20-24 gehäuft auf, und die Rolle der Völker rückt in den Vordergrund (als Beobachter in Kap. 20 und 22, sowie als Werkzeug des Gerichts in Kap. 23).

20,1	EINIGE VON DEN ÄLTESTEN ISRAELS KAMEN, UM DEN HERRN ZU BEFRAGEN. SIE SETZTEN SICH VOR MIR NIEDER.
------	---

20,1	<b>Datierung</b> = August 591
------	-------------------------------

20,2 WEF „Ich lasse mich von euch nicht befragen“ – „Willst du nicht Gericht halten über sie?“ / „Mach ihnen die Gräueltaten ihrer Väter bewusst“

Gott verweigert den Ältesten erneut, sich von ihnen befragen zu lassen (vgl. 14,3.7), mit der Begründung, dass sie Götzendiener wie ihre Väter sind (V.30 ist Rückbezug auf Kap. 18). Wenn Gott damals Gericht zurückgehalten hat oder künftig neues Heil bringen wird, dann nur um seines Namens willen, den er nicht vor den Augen der Völker entweihen will. Ziel ist es, dass sich das Volk schämt.

Kap. 21: Vier Gerichtsworte (vgl. die vier Gräuel im Tempel, Kap. 8), geklammert durch das Stichwort Feuer<sup>7</sup> (V. 4.36f), die die Unausweichlichkeit des Gerichts ausdrücken:

I 21,1 WEF „Richte dein Gesicht nach Süden. Weissage gegen das Südland; tritt auf als Prophet gegen des Wald im Süden“ (Bildwort)

II 21,6 WEF „Richte dein Gesicht gegen Jerusalem. Weissage gegen sein Heiligtum; tritt auf als Prophet gegen das Land Israel“

III 21,13 WEF „Tritt als Prophet auf und sag ...“

IV 21,23 WEF „Mach dir zwei Wege, auf denen das Schwert des Königs von Babel kommt ...“ (Gleichnishandlung)

22,1 WEF „Willst du das Urteil sprechen über die Stadt voll Blutschuld; ihnen alle Gräueltaten bewusst machen“

Die Stadt ist durch ihre Sünden unrein geworden; durch das Gericht beendet Gott die Unreinheit (V.15)

22,17 WEF „Das Haus Israel ist für mich zur Schlacke geworden“

Anstatt wertvoll zu sein, hat Israel sich selbst wertlos gemacht und wird deshalb von Gott im Feuer vernichtet.

---

<sup>7</sup> Blenkinsopp, Ezekiel, S. 92

22,23 WEF „Sag zu dem Land, das nicht vom Regen begossen wird am Tag des Zorns“

Die Sünden der einzelnen einflussreichen Schichten (vgl. 7,26f) werden benannt. Weil es keinen einzigen Gerechten unter ihnen gibt, werden sie von Gott im Feuer vernichtet

23,1 WEF „Es waren einst zwei Frauen (Ohola & Oholiba) ...“

Weil Jerusalem sich noch schlimmer als Samaria verhalten hat, indem es sich mit anderen Völkern verbündet und sich an deren Götzen verunreinigt hat, wird es gedemütigt. Wie in Kap. 20 und 22 wird auch hier der Prophet in die Rolle des Richters einbezogen, welche er durch das Aufzeigen der Gräueltaten auszuüben hat. Durch die Strafe beendet Gott das schändliche Treiben im Land (V.48; vgl. 22,15)

## 24 Die Zerstörung Jerusalems steht unmittelbar bevor

Kapitel fungiert als Scharnierstück (wie auch Kap. 33) mit Rückbezug auf die Verstumung des Propheten (V. 27; vgl. 3,26). Die Ankündigung des Flüchtlings (V. 26) spannt den Bogen zu Kap. 33 (V.21)

24,1 <b>Datierung</b> = Januar 588 = Beginn der Belagerung Jerusalems
---

24,1 WEF „Schreib dir das Datum dieses Tages auf ... Leg dem widerspenstigen Volk ein Gleichnis vor“

Weil die Reinigung von der durch die Schandtaten verursachten Unreinheit nicht möglich ist, muss das Gericht kommen.

24,15 WEF „Ich nehme dir die Freude durch einen jähen Tod“ (Gleichnishandlung)

Zeichen für die Verschleppten, wie sie auf den Fall Jerusalems reagieren sollen.

## Teil 2: Kap. 25-32 – Gericht über die Völker

Zwischen dem Beginn der Belagerung Jerusalems (24,1) und der Nachricht von der Zerstörung der Stadt (33,21) dienen diese Kapitel als eine Art retardierendes Moment, in denen sich der Prophet mit den Völkern (die Kap. 20-23 stärker in Erscheinung getreten sind) befasst. Erstraunlicherweise gibt es kein Gerichtswort gegen Babylon (anders als z.B. Jeremia: Kap. 50-51), sondern sogar Siegesverheißungen für den König von Babylon (26,7ff; 29,18ff; 30,10.24f; 32,11)

Die in diesem Abschnitt vermittelte Botschaft ist (nach Thomas Renz<sup>8</sup>):

- Gott lässt Schadenfreude, Bosheit und Selbstgerechtigkeit nicht ungestraft
- Der babylon. König Nebukadnezar ist Gottes Instrument nicht nur zur Bestrafung Jerusalems
- Keine andere Nation wird Israels Land in Besitz nehmen können
- Gott straft unparteiisch jeden Stolz und jede Rebellion gegen seine Herrschaft
- Ägypten wird für Israel nie wieder attraktiv als Ersatz für Gottvertrauen sein
- In alldem offenbart sich Gott („Dann werden sie erkennen, dass ich der Herr bin“)

<sup>8</sup> in H. Klement, J. Steinberg, Freude an Gottes Weisung, Riehen: arteMedia, 2012, S.157

## Struktur

Insgesamt richten sich die so genannten Fremdvölkersprüche gegen *sieben* Völker bzw. Städte (Tyrus und Sidon waren phönizische Städte; die Zahl hängt möglicherweise mit Dtn 7,1 zusammen; vgl. auch Hes. 38, wo Gog von insgesamt *sieben* Völkern begleitet wird). Sowohl die Worte gegen Tyrus (Kap. 26-28) als auch die gegen Ägypten (29-32) bestehen aus jeweils *sieben* Abschnitten.

Das Heilswort für Israel (28,24-26) steht genau in der Mitte von Kap. 25-32; es stehen 97 Verse davor und 97 Verse danach.<sup>9</sup>

## 25-28 Sprüche gegen die Nachbarvölker

Es handelt sich um die fünf Völker/Städte, mit denen König Zedekia (vgl. Jer 27) eine Allianz gegen Babel schmieden wollte, sowie den Philistern; allesamt unmittelbare Nachbarvölker Israels. Dieser Teil von Gerichtsworten, eingerahmt durch „Richte dein Gesicht gegen...“, endet mit einer Verheißung der Wiederherstellung Israels in Sicherheit vor den Feinden.

25,1-7        *WEF*<sup>10</sup> Gegen Edom    „Richte dein Gesicht gegen Edom, sprich als Prophet über sie“

25,8-11      Gegen Moab

25,12-14    Gegen Edom

25,15-17    Gegen die Philister

26,1-6        *WEF* Gegen Tyrus (1) – Datierung: 587

26,7-14      Gegen Tyrus (2)

26,15-18    Gegen Tyrus (3)

26,19-21    Gegen Tyrus (4)

27,1-36      *WEF* Totenklage über Tyrus (5)

28,1-10      *WEF* Gegen den Fürsten von Tyrus (6)

28,11-19    *WEF* Totenklage über den Fürsten von Tyrus (7)

28,20-23    *WEF* Gegen Sidon    „Richte dein Gesicht auf Sidon, tritt als Prophet gegen die Stadt auf“

28,26-28    Verheißung für Israel

➔ Fazit: Sie werden aus allen Ländern zusammengeführt und in Sicherheit wohnen, sobald Gott das Urteil an ihren Feinden ringsum vollstreckt hat (vgl. Kap. 37-39).

## 29-32 Sprüche gegen Ägypten

Ein Hintergrund der Gerichtsankündigungen gegen Ägypten und den Pharao ist vermutlich der Versuch, Hilfe gegen die Belagerung Jerusalems beim Pharao zu suchen (Jer 37,5-10). Mit dem zweiten Gerichtswort (29,17ff) wird ein Bezug zu Tyrus hergestellt (vgl. 26,7-14).

29,1-16      *WEF* Gegen Pharao und Ägypten (1) – Datierung: Jan 587 „Richte dein Gesicht auf den Pharao ..., tritt als Prophet auf gegen ihn und ganz Ägypten“

---

<sup>9</sup> Steinberg, Skript zur Bibelkunde AT, 2020

<sup>10</sup> *WEF* = Wortereignisformel – siehe oben zu Teil 1: Strukturierungsmerkmale



- 29,17-21      *WEF* Gegen Ägypten (2) – Datierung: April 571  
                   V.21: Verheißung neuer Kraft für Israel
- 30,1-19        *WEF* Gegen Ägypten (3)
- 30,20-26      *WEF* Gegen Pharaon (4) – Datierung: April 587
- 31,1-18        *WEF* Gegen Pharaon und sein Gefolge (5) – Datierung: Juni 587
- 32,1-16        *WEF* Totenklage über den Pharaon (6) – Datierung: Februar 585
- 32,17-32      *WEF* Gegen Ägypten (7) – Datierung: 585

Der Weg Ägyptens in die Unterwelt, wo sich bereits andere Völker mit ihren Heeren befinden: Assur (V.22); Elam (24); Meschech und Tubal (V.26; vgl. Kap. 38); Edom (29); die Fürsten des Nordens und Sidon (30).<sup>11</sup>

### **Teil 3: Kap. 33-48 – Neues Heil für Israel**

#### **Struktur**

Kapitel 33 ist (ähnlich wie 24) ein „Scharnier“, das an den 1. Teil des Buches, Gericht über Jerusalem und Israel, anknüpft). Die Kapitel 34-48 sind konzentrisch angeordnet (nach Thomas Renz<sup>12</sup>):

- |            |  |
|------------|--|
| 33         | Zusammenfassender Rückblick auf 1-24; Nachricht von der Zerstörung der Stadt |
| 34         | (A) Königsherrschaft Gottes: als Hirte                                       |
| 35,1-36,15 | (B) Drohung gegen Berg Seir und Verheißung über Berge Israels                |
| 36,16-38   | (C) Rückkehr ins Land; geistliche Reinigung und Erneuerung                   |
| 37,1-14    | (D) Wiederherstellung Israels  |
| 37,15-28   | (C') Wiedervereinigtes Volk; Friedensbund unter Gottes Herrschaft            |
| 38-39      | (B') Schutz vor feindlichen Mächten  |
| 40-48      | (A') Königsherrschaft Gottes: durch neue Ordnungen                           |

#### **33 Zusammenfassung der Gerichtsbotschaft und Wendepunkt zum Heil**

Anknüpfung an Kap. 24 (zu Beginn der Belagerung angekündigter Flüchtling berichtet vom Fall Jerusalems) und Rekapitulation des 1. Teils (Kap 1-24).

33,1    *WEF* „Sprich zu den Söhnen deines Volkes“

Zwei Teile – einer betrifft Hesekeil, der andere das Volk –, in denen die „Spielregeln“ erläutert werden:

- 33,2-9: Verantwortung des Wächters für die Weitergabe der Warnung / des Umkehrufes (vgl. 3,16ff)
- 33,10-20: Verantwortung jedes Einzelnen im Volk, sein Verhalten zu ändern, um am Leben zu bleiben (vgl. Kap. 18)

<sup>11</sup> Auch hier werden sieben Völker genannt

<sup>12</sup> in Klement/Steinberg, Freude, S.159ff

33,21 Datierung = Januar 585 (oder 586<sup>13</sup>)

Eintreffen der Nachricht vom Fall Jerusalems (Anknüpfung an Kap. 24 durch Eintreffen des in 24,26 angekündigten Flüchtlings) und Öffnung des Mundes Hesekiels (vgl. 24,27; 3,26f.) als Wendepunkt des Buches.

33,23 WEF „Die Bewohner der Ruinen im Land Israel sagen ...“

Zwei Teile – einer betrifft das Volk, der andere Hesekiel –, in denen das „Ergebnis“ verkündet wird. Beide Abschnitte münden in eine Erkenntnisformel.

- 3,23-29: Die Bewohner des Landes werden aufgrund ihrer Gräueltaten verurteilt: „Dann werden sie erkennen, dass ich der Herr bin.“
- 3,30-33: Der Prophet, auf dessen Botschaft nicht gehört wurde, wird durch das Eintreffen der Katastrophe rehabilitiert: „Dann werden sie erkennen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war.“ (vgl. 2,5)

Es ergibt sich somit ein chiasmischer Aufbau, bei dem die Nachricht vom Fall Jerusalems im Mittelpunkt steht:

33,2-9	(a)	Verantwortung des Propheten als Wächter
33,10-20	(b)	Verantwortung jedes Einzelnen des Volkes
33,21-22	(c)	Eintreffen der Nachricht vom Fall Jerusalems
33,23-29	(b')	Ergebnis für das Volk: Verwüstung des Landes
33,30-33	(a')	Ergebnis für den Propheten: durch das Eintreffen rehabilitiert

### **34-48 Gott schafft neues, beständiges Heil und Segen für Israel**

Die von Gott bewirkte Umkehrung der Verhältnisse nach dem Gericht führt zu neuem Heil:

- Absetzung der korrupten Führer des Volkes und Einsetzung „Davids“ (Kap. 34)
- Wiederinbesitznahme des Landes und Schutz gegen feindliche Mächte (35,1 - 36,15; Kap. 38-39)
- Heiligung des entweihten Namens Gottes durch Reinigung und innere Erneuerung seines Volkes (36,16-38)
- Auferweckung des geistlich toten Volkes als Akt der Neuschöpfung (37,1-14)
- Wiederherstellung der verloren gegangenen Heilsgüter (37,15-28)
- Wiederherstellung des Rufes Gottes bei den Völkern (Kap. 38-39)
- Neuer Tempel mit den entsprechenden Ordnungen, damit Gottes Herrlichkeit wieder inmitten seines Volkes gegenwärtig sein kann (Kap. 40-48)

34,1 WEF „Sprich als Prophet gegen die Hirten Israels ...“

Weil die Führer des Volkes keine guten Hirten waren, wird Gott selbst sich als Hirte des Volkes annehmen, indem er seinen „Knecht David“ als Fürst/Hirte einsetzen wird und einen Friedensbund schließt, der gesegnetes Leben in Sicherheit garantiert. (Gegenstück zu 22,23-31)

35,1 WEF „Richte dein Gesicht auf die Berge von Seir, tritt als Prophet gegen sie auf.“

Drohspruch gegen die *Berge Edoms* wegen der Feindschaft gegen Israel (vgl. 25,12), des Anspruchs auf das Land Israel und der Schadenfreude. Verheißung an die Berge Israels (Umkehrung von 6,2ff), wieder von Israel bevölkert zu und nie mehr von den Feinden verspottet zu werden.

---

<sup>13</sup> nach einigen hebr. Handschriften („im elften Jahr“)

36,16 WEF „Sprich als Prophet zu den Bergen Israels“

Gott reinigt sein Volk von der durch Blutvergießen und Götzendienst verursachten Unreinheit (Fortführung von 24,13) und erneuert es mit neuem Geist und neuem Herzen (vgl. 11,19). Auf diese Weise heiligt Gott seinen Namen, der „bei den Völkern“ entweiht wurde. (Gegenstück zu Kap. 20)

37,1 Vision (Totengebeine in der Ebene)

Der Prophet, dem bei der ersten Vision der Mund verschlossen wurde (3,26) spricht nun lebensspendende Worte, durch die Gott eine Neuschöpfung (vgl. Gen 2,7) seines (toten) Volkes bewirkt. (Gegenstück zur 1. Vision Hesekiels)

37,15 WEF „Nimm dir ein Holz und schreib darauf ...“ (Handlungsanweisung)

Gott bewirkt die Wiederherstellung der zentralen Verheißungen/Heilsgüter:<sup>14</sup> Befreiung (Exodus), Land, Volk, König, Gesetz, Heiligtum und Erwählung – durch einen (neuen) ewigen Bund.

38,1 WEF „Richte dein Gesicht auf Gog im Land Magog, auf den Großfürsten von Meschech und Tubal, tritt als Prophet gegen ihn auf.“

Gott offenbart seine Herrlichkeit vor den Augen der Völker (vgl. Kap. 20), indem er den (endzeitlichen) Angriff der Völker auf das wiederhergestellte Israel (anknüpfend an 36,8-12) abwehrt (Gegenstück zu Kap. 7). So wird deutlich, dass Gott Israel zuvor nur wegen ihrer Sünde den Völkern ausgeliefert hatte, nun aber – um seines Namens willen – dem erneuerten Volk (39,29) die Sicherheit garantiert.

40,1 Vision (Die neue Stadt) – Datierung: April 573

Hesekiel ist nun 50 Jahre alt (vgl. 1,1f.); als Priester hätte sein Dienst am Heiligtum nun geendet (vgl. Num 4,3). Diese Vision bildet das Gegenstück zur 2. Vision Hesekiels (Kap. 8-11); sie lässt sich in zwei Teile untergliedern, jeweils eingeleitet mit „Menschensohn, öffne deine Augen und Ohren“ (40,4; 44,5)

**40,1 - 43,12** Geführter Rundgang durch den neuen Tempel; gerahmt von der Aufforderung „berichte dem Haus Israel“ (40,4; 43,10), sowie vom Stichwort „Berg“ (40,2; 43,12)

40,5 - 41,4 Näherung von außen nach innen bis zum Allerheiligsten:

- mit wachsender Stufenzahl: 7 Stufen zum Vorhof – 8 zum Innenhof – 10<sup>15</sup> zum Tempel (40,5-49)
- mit verengenden Türbreiten innerhalb des Tempelgebäudes: 14 Ellen zur Vorhalle – 10 zur Tempelhalle – 6 zum Allerheiligsten (40,48 - 41,4)
- unter Reduzierung der für den Dienst am Altar zugelassenen Priester (40,45f)

41,5 - 42,20 Weitere Erkundung von Details im und rund um das Tempelgebäude und Nennung des Zwecks der Einrichtungen (Räume, Mauern):

---

<sup>14</sup> Man kann darin Anklänge an die Verheißungen der Bünde mit Abraham (Land, Volk, Segen), Mose (Befreiung/Exodus, Gesetz, Erwählung als Gottesvolk) und David (Königtum und Tempel) erkennen.

<sup>15</sup> Diese Zahl ist nur in LXX überliefert; zusammen mit den anderen Stufen sind es 25 (7+8+10), passend zur Präferenz für Maße als Vielfaches von 5 (vgl. Blenkinsopp, Ezeziel, S.199)

- Abschirmung von Heiligkeit vor dem Volk (42,13-14)
- Trennung von heilig und profan (42,20; vgl. 43,12)

43,1-12 Einzug der Herrlichkeit Gottes in den Tempel – durch das Osttor; (vgl. 10,19; 11,23), wo auch der Rundgang begann (40,6). Ziel:

- Gottes Wohnen unter den Israeliten für immer (43,7.9)
- Beschämung der Israeliten wegen ihrer bösen Taten (43,10f)

**43,13 - 44,3** Altar / Altarweihe und der Platz des Fürsten im Tempel: Nach dem Einzug der Herrlichkeit Gottes in den Tempel stellt sich (implizit) die Frage, wie das Volk nun Gemeinschaft mit seinem Gott haben kann.<sup>16</sup> Der Kontaktpunkt ist der Altar, auf dem die Opfer zur Vergebung der Sünden dargebracht werden.<sup>17</sup> Der Fürst erhält eine privilegierte Stellung (am äußeren Osttor), jedoch mit Distanz zum Tempelgebäude.<sup>18</sup>

**44,4 - 46,24** Gesetze und Anweisungen über den Tempel des Herrn: Die Anweisungen für die Leviten und Priester (44,4-31) und den/die Fürsten (ab 45,7) erfolgen jeweils mit Verweis auf früheres Fehlverhalten<sup>19</sup> (z.B. 45,8, vgl. 22,25). Die Einteilung des Landes rund um den neuen Tempel (45,1-8) – es entsteht eine Art brach liegendes Niemandsland als Pufferzone, und die Leviten und Priester werden (im Gegensatz zu Num 35) alle in der Nähe des Tempels angesiedelt – dient als Übergang zu den Anweisungen für den Fürsten, dessen Gebiet noch weiter außerhalb liegt.<sup>20</sup> Der Fürst erhält eine Vermittlerrolle zwischen dem Volk und den Priestern.<sup>21</sup> Insgesamt fällt auf, dass nirgendwo von einem Hohenpriester die Rede ist, und dass der König durchgängig als „Fürst“ bezeichnet wird.<sup>22</sup>

**47,1 - 48,35** Das Heiligtum ist *Lebensquelle* und *Mittelpunkt* des Landes; die Stadt<sup>23</sup> erhält einen neuen Namen, die das Ziel der Vision – der Vermittlung des Bauplans des Tempels (40,4ff) und der Gesetze/Anordnungen über den Tempel (44,5ff) – zusammenfasst: „Der Herr ist hier.“

Mit dem Wiedereinzug der Herrlichkeit Gottes in den neuen Tempel und der programmatischen (Um)Benennung der Stadt bildet diese letzte Vision (Kap 40-48) den Abschluss der Wiederherstellung als Gegenstück zur Preisgabe des alten Tempels und der Zerstörung Jerusalems aufgrund der Gräueltaten der Israeliten (Kap. 8-11).

<sup>16</sup> Vgl. die Situation am Ende des Buches Exodus: Mose kann das von Gottes Heiligkeit erfüllte Offenbarungszelt nicht betreten. Erst die Anordnungen des Buches Levitikus ermöglichen die Gemeinschaft mit Gott (vgl. Lev 26,3-13 als Fazit des Buches); vgl. den Kontrast zw. Lev 1,1 („Gott redete zu Mose aus dem Zelt“) und Num 1,1 („Gott redete zu Mose im Zelt“)

<sup>17</sup> Blenkinsopp, Ezechiel, S.213

<sup>18</sup> Anders als Salomo (vgl. 1.Kön 6-8) hat er keine Autorität mehr über die Tempelanlage

<sup>19</sup> Tw. auch implizit wie bei 44,23 (=Lev 10,10), vgl. dazu Hes 22,26

<sup>20</sup> Anders als bei Salomo gibt es keine königliche Palastanlage angrenzend an den Tempel. Der Fürst wird so auf Distanz zum Tempel gehalten.

<sup>21</sup> Blenkinsopp, Ezechiel, S. 227

<sup>22</sup> Das impliziert möglicherweise, dass Gott der König ist (vgl. Ps 93-99).

<sup>23</sup> Außer an dieser Stelle ist nur in 40,2 und 45,7 explizit von einer Stadt die Rede. Der Fokus lag bei der Vision auf der Tempelanlage. Eine ähnliche Durchlässigkeit der Bilder finden wir in Offb 21: die Braut, die eine Stadt ist (V.2).